

mit welcher Leib geschicklich wirt erhaltē / auch zūnimmet / vñ sein lebē erlengert.
Aber auß flachs vñ wollen / auch auß viler thierē fällt / machet man vil hüpscher
Kleider / die wol zūbekōmen / vñ nicht theur seindt / aber auß Baumwollē machet
man kostliche vñ zarte Kleidung / doch nicht schwär zūfindē / welches man seidē
nennet / vñ seiden wurms gespunst / dz jm also gar nichts von nōtē ist & metallē
die in d erden verborgē / vñ d mehrer teil kostliche vñ theure ding seindt. Derhal
ben sagendt sie / dz alle gelerte vñ verstendige leut dē spruch Euripidis lobendt /
vnd das Socrates den nicht vnbillich allzeit im munde gehabt habe:

Werck von sylber vnd purpur güt
Nichts zū des menschen leben thirt /
Sonder seindt vil mehr nutz denen
Die sich auff Tragōdig gwānen.

Sie lobēdt auch disen spruch Timocreontis Rhodij. Wollte Gott du blindes
Reichtumb / dz du wed auff erdē / nach im meer dich sähen lieffest / sonder in der
hell dein wohnung hettest / dan auß dir entspringt alles vnglück / das dem men
schen begegnet. Sie lobendt auch sehr dise vers Phocylidis:

Goldt vnd sylber die best metall
Dem menschen schaden überall /
Goldt ist der lastern ein vrsprung
Des lebens ein gwisß verderbung /
Ein grosser fahl aller dingen
Welche nichts güts jemandt bringen /
D wär so groß deins schadens haß /
Als groß der lust / so stündt es baß.
Vmb deinett willen geschāhen mordt /
Krieg roub vnd laster vnerhordt /
Bey Brüdern ist so groß der neidt /
Vnd auch der haß den Gott nicht leidt /
Auch kindt den Eltern heffig seindt /
Vnd in der Bosheit starrig blindt /
Welchs alles geschicht auß grossen geit
Goldts vnd sylbers / darumb man streit.

Zū dem so gefelt jnen dise meinung Naumachij:

Das sylber vnd goldt ist ein sandt /
Welchs man findt auff des meeres landt.
Seindt gformiert wie steinlin klein /
Die herfür im sandt glanzgen rein /

Herwiderumb aber schelten sie dise vers Euripidis:

Plutus der weisen ist ein Gott /
Vnd ander ding seindt nuhr ein spott /
Auch viler worten ein blendung
Daraus dan folget betrügung.

Item / schelten auch dise vers Theognidis:

D Plute aller schönster Gott /
Vnd auch der miltest ohne spott /
Dieweil du bist in meiner hüt /
Bin ich schon böß / mag ich sein güt.

Sie schelten den Aristodemum Spartanum / das er geredt hatt: Der arm ist
weder from noch ehren werdt / aber der reich ist vonn wegen seiner reichumb
ehrwürdig vnd from. Item verwerffen auch disen spruch Timoclis:

Gelt ist der menschen seel vnd blüt /
Von dem bekommen sie vil güt /
Vnder den leuten umbher ghet
Als ein todt / wo im nicht zū sthet /